

Dr. Hans-Gerd Krabbe

Dr. Hans-Gerd Krabbe — Bernhard-Früh-Straße 11, 77855 Achern

Evangelisches Stadtdekanat Stuttgart
Herrn Stadtdekan Sören Schwesig
Büchsenstraße 33
70174 Stuttgart

Bernhard-Früh-Straße 11
77855 Achern-Oberachern

Fon: 07841 / 672.73.99
E-Mail: hans-gerd.krabbe@gmx.de

3. August 2022

Betr.: das Verhalten gegenüber Frau Kirchenmusikerin i.R. Sabine Ostmann

*Sehr geehrter Herr Stadtdekan,
sehr geehrter Herr Schwesig,*

als Berater und Vorstandsmitglied im Verein: ›D.A.V.I.D gegen Mobbing‹ sind mir Vorkommnisse gegenüber der A-Kirchenmusikerin i.R. Frau Sabine Ostmann bekannt geworden. Auch der jüngste Vorfall vom Juli 2022, wonach der geschäftsführende Pfarrer der Klinikseelsorger im Stadtdekanat Stuttgart: Herr Pfarrer Dr. Jörg Bauer gegenüber Frau Ostmann in Sachen Orgelspiel ›zurückrudern‹ musste, wohl auf Ihr Geheiß hin.

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:	Ihre Anfragen
Datum:	Thu, 21 Jul 2022 10:52:05 +0000
Von:	Bauer, Dr. Jörg (Seelsorge) < jo.bauer@klinikum-stuttgart.de >
An:	Sabine Ostmann < sabine.ostmann@freenet.de >

Liebe Frau Ostmann,
wie ich Ihnen schon geschrieben habe, habe ich Ihre Anfragen Herrn Stadtdekan Schwesig weitergeleitet. Ich kann als geschäftsführender Pfarrer der evang. Krankenhausseelsorge Stuttgart in dieser Angelegenheit nichts entscheiden. Ich bitte um Verständnis.
Stadtdekan Schwesig bittet Sie nun, sich mit Ihren Anfragen direkt ans Dekanat zu wenden.
Viele Grüße von Jörg Bauer

Evangelische Krankenhausseelsorge Stuttgart
und am Katharinenhospital
Pfarrer Dr. Jörg Bauer - Geschäftsführung
Katharinenhospital, Kriegsbergstraße 60, D-70174 Stuttgart

Auf Ihre erklärte Bitte hin, sehr geehrter Herr Stadtdekan, hat sich Frau Ostmann an Sie gewandt — leider bisher allerdings keine Antwort erhalten.

Ich möchte Sie hiermit auch in Ihrem eigenen Interesse ersuchen, Frau Ostmann die Möglichkeit zum Orgelspiel im Raum des Stadtdekanats Stuttgart neu zu eröffnen. — nicht zuletzt auch aus dem Grunde, dass sicher auch in Ihrem Stadtdekanat Organisten händeringend gesucht werden werden. Der Konfliktfall ›geht spazieren‹ und schlägt Kreise — die Reaktionen lauten: befremdlich, irritierend, entwürdigend, erniedrigend. Wobei deutlich sein wird, dass sich die Kritik am Vorgehen des Stadtdekans festmacht, wohlgemerkt: an der Sache der Auseinandersetzung, nicht an der Person des Dekans. Dass Frau Ostmann stadtdekansoffiziell das Orgelspiel verboten wird, stößt auf Befremden und Unverständnis und kann nicht nachvollzogen werden — wenn denn nicht konkrete Gründe dafür vorliegen, die Frau Ostmann allerdings nicht bekannt sind.

Dass Frau Ostmann sich schweren Herzens (!) zum Austritt aus der evangelischen Landeskirche und zum Übertritt in eine der ACK-Kirchen entschlossen hat, dürfte aufgrund ihrer Erfahrungen sehr wohl nachvollziehbar sein. Dies nun jedoch zum Grund dafür hochzustilisieren, dass Frau Ostmann im Raum der evangelischen Kirche Stuttgart nicht mehr für Orgeldienste nachgefragt werden darf — wird auf dem Hintergrund ihrer ›Stuttgarter Kirchengeschichte‹ nicht überzeugen. Es wäre an der Zeit, aufeinander zuzugehen und ›die Kuh vom Eis zu holen‹, gerade auch in christlicher Hinsicht.

Seitens eines kirchlichen Dienstvorgesetzten erwarte ich: Praxis im Konfliktmanagement — Souveränität im Umgang in Krisensituationen — den Willen, Konflikte fair und korrekt zu lösen — die Bereitschaft, neue Anfänge zu eröffnen.

Dazu meine Frage: Warum sollte für Frau Ostmann als Kirchenmusikerin i.R. und für Sie als Stadtdekan Stuttgart nicht ein neuer Anfang im Raum des Denkbaren und Möglichen, ja sogar des Gewollten liegen? Diente dies nicht der Befriedung der Verhältnisse?

Für Rückfragen stehe ich zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß!

gez. Dr. Hans-Gerd Krabbe